

KREIS DÜREN

Sozialdienst kath. Frauen

Banner Str. 34, 52351 Düren, Telefon 02421/9532-0



# JAHRESBERICHT 2005

DIE  
WILDE 13



Sozialdienst katholischer Frauen Düren e.V.

# DIE WILDE 13

1. Einleitung
2. Prozessverlauf & heutiger Entwicklungsstand
3. Standorte  
(Einsatzzeiten, Angebote, Entwicklung, Besucher)
4. Kooperationen / Zusatzprojekte
5. Gremien & Arbeitskreise
6. Weiterbildung
7. Resümee & Ausblick
8. Bilddokumentation
9. Presseartikel
10. Team & Kontaktadresse



# 1. Einleitung

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit dem vorliegenden Jahresbericht geben wir Ihnen eine Übersicht über die Entwicklung des Projektes „Jugendbus“.

Das Jahr 2005 war geprägt von vielfältigen Veränderungen und Umstrukturierungen in unserer Arbeit.

Aufgrund der Veränderungen in der offenen Jugendarbeit des Kreises Düren wurde ein neues Rahmenkonzept für den Jugendbus entwickelt.

Dies brachte unter anderem einen Standortwechsel sowie die Erhöhung unserer Standortzeiten mit sich.

Im Folgenden werden wir diese Entwicklung genauer beschreiben und Ihnen eine Übersicht unseres Angebotsspektrums geben.

Besonders möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Förderern und Unterstützern dieses Projektes bedanken!

Mit großer Zuversicht sehen wir dem Jahr 2006 entgegen.

Ihr **DIE WILDE 13** Bus-Team



## 2. Prozessverlauf

Im April 2000 begannen die konkreten Vorarbeiten für den Einsatz des Jugendbusses.

Träger des Projektes ist das Jugendamt des Kreises Düren — als durchführende Institution ist der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Düren tätig.

Geplant als mobiles „Jugendheim“ im Kreisgebiet Düren, sollte der Jugendbus vor allem dort zum Einsatz kommen, wo es so genannte „Weiße Flecken“ in der offenen Jugendarbeit gab. Diese konnten im Laufe der vergangenen Jahre abgebaut und ein neues Konzept für den Jugendbus entwickelt werden.

Der Jugendbus ist heute ein Angebot offener Kinder und Jugendarbeit, das flexibel auf festgestellte Bedarfe reagiert und durch seine Arbeit an der nachhaltigen Verankerung in der jeweiligen Kommune mitarbeitet.

Er dient sowohl der Ergänzung und Unterstützung vorhandener offener Kinder- und Jugendarbeit, als auch der Bedarfsdeckung bei fehlenden Angeboten.

Ziel ist es, die Kinder und Jugendlichen in ihrem gewohnten Umfeld aufzusuchen und auf ihre Bedürfnisse und Problematiken einzugehen.

Im kontinuierlichen Kontakt mit den Jugendlichen soll ihre Eigenverantwortlichkeit durch Methoden der Freizeit-, Spiel- und Sportpädagogik gestärkt werden.

Im Vordergrund der sozialpädagogischen Arbeit steht die Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung bzw. der Identitätsbildung der Jugendlichen.

Des Weiteren liegt ein großer Schwerpunkt der Arbeit auf Drogen-, Aids-, Sexual- und Gewalt-Prävention.

Der Vernetzung und Kooperation vor Ort kommt dabei eine immer größere Bedeutung zu.



## 3. Standorte

Der Jugendbus ist an 5 Tagen in der Woche jeweils 3,5 – 4,5 Stunden an den Standorten (Aufzählung im Folgenden).

Einsatztag: Montag

---

**Einsatzort:** Vlatten  
**Einsatzzeit:** 15.30 – 20.00 Uhr

**Möglichkeiten vor Ort, die genutzt werden:**

Jugendraum, Spielplatz, Grillhütte, Basketballkorb, Wiese

**Schwerpunkte der Arbeit an diesem Standort:**

Die sportlichen Aktionen auf dem Gelände werden gerne wahrgenommen. Durch die guten sozialen Gefüge der Kinder und Jugendlichen untereinander sind Konfliktsituationen äußerst selten. Bei spielerischen und beratenden Angeboten übernehmen die Jugendlichen selber Verantwortung und entwickeln eigenes soziales Engagement.

**Altersstruktur vor Ort:**

Jugendliche im Alter von 13 bis 21 Jahren

**Anzahl der Kinder und Jugendlichen:**

Ca. 12 bis 20

Einsatztag: Dienstag

---

**Einsatzort:** Nideggen  
**Einsatzzeit:** 15.30 – 20.00 Uhr

**Möglichkeiten vor Ort, die genutzt werden:**

Schulhofgelände, Tischtennisplatten, Basketballkorb

**Schwerpunkte der Arbeit an diesem Standort:**

In Nideggen handelte es sich bisher um Jugendliche die ihre Konflikte oft mit Gewalt lösten. Durch das kontinuierliche Angebot an Gewaltprävention (Kommissariat für Vorbeugung Düren) sowie durch Spiel- und Sportaktionen ist es gelungen, die Jugendlichen in die Lage zu versetzen, Konflikte mittlerweile verbal klären zu können. Das soziale Engagement und die gesellschaftliche Mitverantwortung der Jugendlichen haben sich sehr stark verbessert. Einige der Jugendlichen helfen Ehrenamtlich im Jugendraum mit.

**Altersstruktur vor Ort:**

Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren

**Anzahl der Kinder und Jugendlichen:**

Ca. 20 bis 25



Einsatztag: Mittwoch

---

**Einsatzort:** Embken  
**Einsatzzeit:** 15.30 – 20.00 Uhr

**Möglichkeiten vor Ort, die genutzt werden:**

Sporthalle, Spielplatz, Tischtennisplatte, Fußballplatz

**Schwerpunkte der Arbeit an diesem Standort:**

Da auch hier die Jugendlichen sportliche Aktivitäten sehr stark in Anspruch nehmen, wird die Sporthalle jeden Mittwoch zum Spielen von Basketball, Handball und Fußball genutzt. Des Weiteren werden Angebote wie Basteln, Kochen, jede Art von Sport im Freien (Tischtennis, Dart, Federball) gerne genutzt.

Es gibt in Embken einen sehr regen Kontakt mit den Eltern der Jugendlichen, was bei der Organisation von Veranstaltungen (Fußballturnier aller Standorte) sehr hilfreich ist. Bei Hausaufgaben und Lernen wird häufig die Hilfe von anderen Jugendlichen oder Betreuern gesucht. Konflikte unter den Jugendlichen gibt es selten und wenn, dann werden sie freundschaftlich gelöst.

**Altersstruktur vor Ort:**

Jugendliche im Alter von 11 bis 18 Jahren  
Meist gleiche Anzahl an Jungen und Mädchen

**Besucherzahlen:**

Ca. 15 bis 25

Einsatztag: Donnerstag

---

**Einsatzort:** Heimbach  
**Einsatzzeit:** 14.30 – 19.00 Uhr

**Möglichkeiten vor Ort, die genutzt werden:**

Großer Parkplatz, Sporthalle

**Schwerpunkte der Arbeit an diesem Standort:**

In Heimbach handelt es sich meist um Kinder, die aufgrund der ländlichen Infrastruktur von ihren Eltern zum Jugendbus gebracht werden — dies ermöglicht einen guten Kontakt zu den Eltern.

Aufgrund der Altersstruktur liegen die Hauptinteressen bei Basteln und Sportaktionen.

Die ca. 500 m entfernte Sporthalle wird regelmäßig genutzt. Bei gutem Wetter werden oft Aktionen auf dem Parkplatz, wie z. B. Kreisspiele, Federball usw., organisiert.

**Altersstruktur vor Ort:**

Jugendliche im Alter von 8 bis 14 Jahren  
Meist gleiche Anzahl an Jungen und Mädchen

**Besucherzahlen:**

Ca. 20 bis 25



Einsatztag: Freitag

---

**Einsatzort:** Titz  
**Einsatzzeit:** 14.30 – 19.00 Uhr

**Möglichkeiten vor Ort, die genutzt werden:**

Spielplatz, Wiese, Sporthalle, Fußballplatz

**Schwerpunkte der Arbeit an diesem Standort:**

Zur Zeit wird der Jugendbus überwiegend von Jungen genutzt. Das Interesse liegt auch hier im sportlichen Bereich. Durch die hohe Anzahl an Jugendlichen und das begrenzte Platzangebot im Jugendbus kommt es öfters zum Streit um die Computer, was allerdings durch Einführung einer neuen Zeitregelung verbessert werden konnte. An diesem Standort finden stets besonders intensive Einzel- und Gruppengespräche statt, mit dem Ziel, den Busbesuchern Wege der verbalen Konfliktlösung nahe zu bringen. In Titz liegt der Ausländeranteil bei ca. 30-40 %.

**Altersstruktur vor Ort:**

Jugendliche im Alter von 10 bis 19 Jahren

**Besucherzahlen:**

Ca. 25 bis 35



## 4. Kooperationen/Zusatzprojekte

Zusatzprojekte	Kooperationspartner
<p><b>Mai 2005</b> Fußballturnier aller Standorte des Busses in Embken (Wanderpokal der Wilden 13) 120 Teilnehmer</p>	<p>Sozialpädagoge Rolf Sylvester (Titz) Stadtverwaltung Nideggen Herr Boje Schuldirektor Grundschule Embken</p>
<p><b>Juni 2005</b> Kinderkulturtage der Stadt Düren</p>	<p>Spielpädagogischer Dienst der Stadt Düren, Stadtverwaltung Düren</p>
<p><b>Juli 2005</b> Mädchentag der Stadt Düren</p>	<p>Stadtverwaltung Düren</p>
<p><b>Juli 2005</b> Segelfreizeit Ferienmaßnahme des Jugendbusses für alle Standorte</p>	<p>Sozialpädagoge Rolf Sylvester (Titz) Sozialpädagogin Maria Hirschfeld (Heimbach) Ölmühle (SkF) Dürener Kreisbahn (Herr Böhnke)</p>
<p><b>Juli 2005</b> Ferienfahrt nach Blossin</p>	<p>Sozialpädagoge Rolf Sylvester (Titz) Sozialpädagogin Maria Hirschfeld (Heimbach) Sozialpädagogin Lisa Palm (Kreuzau) Dürener Kreisbahn (Herr Böhnke)</p>
<p><b>Oktober 2005</b> Abschlussfahrt mit Standort Vlatten nach München</p>	<p>Sozialpädagogin Maria Hirschfeld (Heimbach) Dürener Kreisbahn (Herr Böhnke)</p>
<p><b>Dezember 2005</b> Tagesausflug ins Phantasialand Brühl</p>	<p>Sozialpädagoge Rolf Sylvester (Titz) Sozialpädagogin Maria Hirschfeld (Heimbach) Sozialpädagogin Lisa Palm (Kreuzau) Dürener Kreisbahn (Herr Böhnke) Migrationsdienst des SkF</p>



## 5. Gremien & Arbeitskreise

Kreistreffen (Treffen aller Jugendarbeiter der Kreises Düren) — vierteljährig

Treffen Mobiler Jugendarbeiter — vierteljährig

Schulkreistreffen Nideggen

Regelmäßige Teamsitzungen

Koordinierungstreffen mit Kreisjugendamt / SkF

Supervisionstermine

## 6. Weiterbildung

07.03.2005 – 08.03.2005 Alternative Handlungsstrategien  
LVR – Landesjugendamt –

07.09.2005 Open Space  
LVR – Landesjugendamt –

21.11.2005 – 22.11.2005 Positives, souveränes und authentisches Auftreten auch in  
schwierigen Situationen  
LVR – Landesjugendamt –



## 7. Resümee & Ausblick

Die Entwicklungen im Jahr 2005 haben gezeigt, dass der Einsatz des Jugendbusses **DIE WILDE 13** im Kreisgebiet eine Unterstützung und Bereicherung — sowohl für die Jugendlichen, als auch für die Gemeinden — bedeutet hat.

Mit dem neuen Einsatzkonzept, das eine noch größere Flexibilität verspricht, hoffen wir noch effektiver in der Jugendarbeit wirksam zu sein.

Wir freuen uns auf die Herausforderungen des Jahres 2006 und bedanken uns an dieser Stelle bei allen Kooperationspartnern für die fruchtbare Zusammenarbeit!

Mit dem neuem Einsatzkonzept, das eine noch größere Flexibilität verspricht, hoffen wir noch effektiver in der Jugendarbeit wirksam zu werden.



## 8. Bilddokumentation

Der Jugendbus heute



Fußballturnier – Mai 2005



Segeln – Juli 2005



Blossin – Juli 2005



München – Oktober 2005



Phantasialand – Dezember 2005



## 9. Presseartikel

Dürener Nachrichten – am 01.04.2005

01.04.05  
Dürener Nachr.

# „Wilde 13“ gegen die Langeweile

Linienbus rollt als mobiler Jugendtreff über die Dörfer. Kooperation zwischen Kreisverwaltung und dem SKF. Kurzweil und Rat in allen Lebenslagen.

**KREIS DÜREN.** Die Idee ist eigentlich ganz einfach: Mit einem rollenden Jugendheim verschiedene Orte besuchen und den Kindern dort Freizeitspots anbieten. Grund für dieses Kooperationsprojekt zwischen der Kreisverwaltung Düren und dem Sozialdienst katholischer Frauen war die Sozialarbeit in den Gemeinden. „Unser Ziel war es, in allen Orten Sozialarbeit anzubieten und das haben wir geschafft“, erzählt Uli Lennartz, Geschäftsführer des Sozialdienstes katholischer Frauen.

Der ehemalige Linienbus, der von der Dürener Kreisbahn bereitgestellt wurde, verfügt nun über einige Sportgeräte, zwei PCs mit Internetanschluss sowie eine Kochecke. „Wir haben eine Taktung der Computernutzung eingeführt, damit alle mal drankommen“, sagt Jens Musche, Fahrer und Betreuer der „Wilden 13“.

Zusätzlich zu Jens Musche hel-

fen Honorarkräfte und Sozialarbeiter der Orte bei der Durchführung der Nachmittage. „Durch die Mitarbeiter aus den Orten schaffen wir eine Anbindung, ohne wirklich dort ansässig zu sein“, erklärt Musche.

Mit 15 bis 25 Jugendlichen ist der Bus an jedem Termin gut ausgelastet. Die 14-jährige Yvonne Flüge ist jeden Donnerstag in Heimbach. Ihre Meinung zum Bus ist ganz klar: „Der Bus ist eine sehr gute Idee. Wenn ich nicht hier wäre, würde ich mich zu Hause langweilen.“ Auch der 13 Jahre alte Lukas Austermann findet die Wilde 13 spitze. Ihm machen vor allem die Sportangebote im Freien sehr viel Spaß.

Aber nicht nur Freizeitangebote finden im Bus statt. Die Betreuer hören den Jugendlichen auch zu und lösen gerne deren Probleme. „Uns begegnen hier alle Jugendprobleme. Ob es um die Hausauf-



Kinder aus Heimbach präsentieren „Die Wilde 13“. Jens Musche (links) ist Betreuer und Fahrer des umgebauten Linienbusses. Foto: mo

gaben geht oder um die Eltern, die Kinder vertrauen den Betreuern alles an“, sagt Musche.

In der zweiten Woche der Sommerferien ist eine Freizeit nach Blossin geplant. Vor Ort können die Jugendlichen zum Beispiel an einem Surfkurs teilnehmen oder auch andere Angebote wie Kanu-

fahren nutzen. „Es sind noch einige Restplätze vorhanden. Kinder Lust haben, können sich informieren. Natürlich auch in der Wilden 13.“

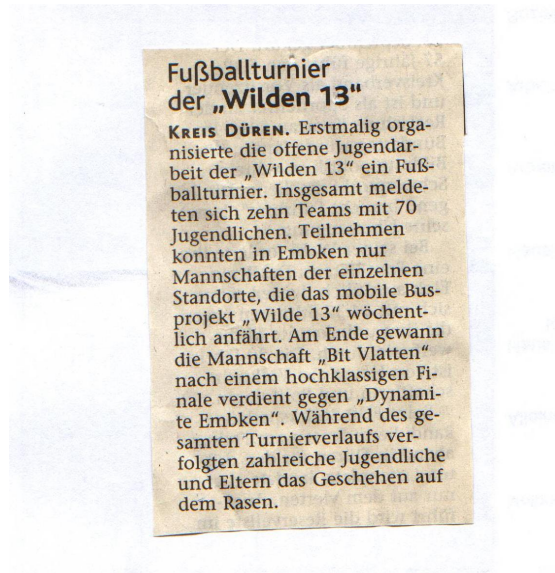
Gemeinsam mit dem Jugendamt wird momentan noch über andere Standorte der Wilden 13

abgestimmt. Doch erstmal wird der Bus an den folgenden Orten weiterhin stehen:

Montags, 17-20.30 Uhr in Vlaten, Dienstags, 15.30-19 Uhr in Nideggen, Mittwochs, 15.30-19 Uhr in Embken, Donnerstags, 14.30-18 Uhr in Heimbach und Freitags, 14.30-18 Uhr in Titz.



Dürener Nachrichten – 06 / 2005



Stadt Journal Heimbach – 10 / 2006

**Verabschiedung der „Wilden 13“**

Nach fünfjähriger Tätigkeit verabschiedete sich am Samstag, dem 24.09.2005 von 12.00 - 16.00 Uhr die „Wilde 13“ vom Standort Vlatten.

In den fünf Jahren Tätigkeit wurde mit den Kindern und Jugendlichen gespielt, gequatscht, geweint, gelacht, Filme geschaut, gebastelt und gemeinsam gekocht. Bei einem gemeinsamen Grillnachmittag wurde über alte Zeiten geplaudert und die letzten gemeinsamen Canasterrunden ausgetragen. Als Vertreter der Stadt Heimbach bedankte sich Herr Boje für das Engagement und auch ich, Maria Hirschfeld, bedanke mich für die gute Zusammenarbeit am Standort Vlatten. Die Jugendlichen bedankten sich beim Leiter Jens Musche und der seit fünf Jahren helfenden Kraft des Standortes Marko Michels mit kleinen Präsenten und lieben Worten.

Sie werden Euch vermissen !

Besuchen könnt ihr die „Wilde 13“ jeden Donnerstag von 14.30-18.30 Uhr auf dem Parkplatz „An der Laag“ in Heimbach.



Stadt Journal Heimbach / Titz / Kreuzau  
09 / 2005

**Freienfahrt Blossin 18.07.-24.07.2005**

Am 18.07.2005 um 6.30 Uhr starteten 39 Kinder und 5 Betreuer mit dem Bus der DKB in Richtung Berlin um eine gemeinsame erlebnispädagogischorientierte Ferienwoche zu verbringen. Auf dem Programm standen u.a. Surfen, Segeln, Klettern und Hockey. Nach neun Stunden Busfahrt erreichte unsere Gruppe das Jugendbildungszentrum Blossin. Nach kurzem Durchatmen hieß es, Koffer schnappen um die Häuser zu beziehen. Im Jugenddorf standen den Teilnehmern 2 Blockhäuser mit je 8 Betten zur Verfügung. Diese zwei Häuser fanden regen Anklang bei unseren Mädchen. Die andere Hälfte der Gruppe zog auf den weißen Berg in drei Steinhäuser mit je 10 Betten. Kaum waren die Koffer abgestellt, trafen wir uns schon zur Geländebesichtigungsrunde mit einem Teamer von Blossin. Lauter Belehrungen prasselten auf uns ein aber das Gelände und das leckere Büfett entschädigten für den anfänglichen Stress. Nach dem Abendbrot hatten die Teilnehmer nun endlich Zeit ihre Betten zu beziehen, das Gelände zu erkunden oder schon langsam ihre Nachbarn in Augenschein zu nehmen. Unsere Gruppe, hatte zum Bedauern aller, die ersten Zeiten zum Essen erhalten. Das hieß, Frühstück 7.30 Uhr, Mittag 12.00 Uhr und zum Abendbrot gingen wir schon um 17.30 Uhr. Die Kurse starteten am Vormittag um 10.00 Uhr und am Nachmittag um 14.00 Uhr und endeten ca. eine halbe Stunde vor den Mahlzeiten. Immer eine Viertelstunde vor dem Beginn des Essensfassens oder dem Kursbeginn fanden sich die Teilnehmer für Informationen, die den Tag oder die Ausflüge betrafen, zusammen. Die Gutenachtrunde startete um 21.45 Uhr. Danach konnte sich die Teilnehmer noch bis max. 22.45 Uhr in den Häusern besuchen. Um 23.00 Uhr musste jeder Teilnehmer in seinem Haus sein.

Am Dienstag startete unser Tag mit dem Blossincup. Hierbei wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt und nun musste jeder eine kleine Runde laufen, mit einem Hockeyschläger einen Ball durch das Beachvolleyballfeld balancieren und auf einem Surfbrett eine Boje umrunden und zum nächsten Teilnehmer weitergeben. Zu den jeweiligen Sportkursen wurde unsere große Gruppe in zwei kleine Gruppen unterteilt. Jede Gruppe erhielt ein bis zwei Trainer durch das Jugendbildungszentrum. Es wurde geklettert, gesegelt, gesurft, und als Gemeinschaft gingen sie auf eine Kanutour. Am Abend wurde kräftig im Fitnessraum trainiert, beim Laufhockey der Ball geschwungen, Fußball gespielt, die Gegner beim Beachvolleyball verunsichert oder es wurde im Wolziger See ein kühles Bad genommen.

Am Donnerstag stand die große Berlintour auf dem Programm. Wir starteten um 9.00 Uhr in die Hauptstadt Deutschlands. Durch starken Dauerregen viel die Hälfte des geplanten Programms ins „Wasser“. Wir besichtigten nur kurz den Potsdamer Platz und fuhren dann zum Kurfürstendamm (die größte Einkaufsmeile Berlins) im Stadtteil Charlottenburg. Hier gelang es uns Betreuern erst einmal jeden Teilnehmer mit einer Regenkutte auszustatten. Doch der Regen hatte uns schon zu sehr durchnässt so traten wir mit nassen Füßen und leicht frierend die Rückfahrt nach Blossin an.

Am Samstagmittag begab sich der Bus erneut in Richtung Berlin und jeder Teilnehmer hatte seine Regenkutte schon griffbereit im Rucksack.

Das Wetter war gnädig und somit gingen wir von der „Straße des 17. Juni“ zum „Bundeskanzleramt“, sahen das „Reichstagsgebäude“, berührten das „Brandenburger Tor“, waren nachdenklich beim Gang durch das „Holocaustdenkmal“, zählten auf der Straße „Unter den Linden“ die unterschiedlichsten Botschaften, gingen ein Stück den Weg der „Mauer“ entlang und bewunderten alte Elemente dieser, spielten im Sonycenter auf dem „Potsdamer Platz“ mit der neuesten Technik oder machten die Läden in den Arkaden unsicher.

Als besonderes Ereignis unserer Berlintour am 24.07.2005 galt der Absturz des Leichtflugzeuges am 23.07.2005 auf dem

Gelände vor dem „Reichstagsgebäude“ wurde die Unfallstelle durch unsere kleinen „Paparazzis“ fotografisch festgehalten.

Mit einem Grill- und Lagerfeuerabend verabschiedeten wir uns von unserer gemeinsamen Ferienwoche. Am Sonntagmorgen um 9.30 Uhr startete der Bus Richtung Düren und gegen 17.30 Uhr erreichte unsere Gruppe den Bahnhof, um von ihren Familien in Empfang genommen zu werden. Wir wünschen den Teilnehmern der Ferienfahrt ein schönes Schuljahr und hoffen ihr hattet genauso viel Spaß wie wir. Unser Dank geht an die Dürener Kreisbahn die uns den Bus für die Berlinfahrt zur Verfügung stellte.

Lisa, Steffi, Mary, Jens und Rolf



## 10.

### Team

Gertrud Schümmer	Projektkoordination	Dipl.-Sozialpädagogin Systemische Supervisorin
Jens Musche	Projektleitung	Erzieher i.A.
Udo Taglang	Betreuer	Diplom Sportlehrer
Milan Schümmer	Betreuer	Student zum Sportlehrer
Michael Esser	Betreuer	Trainer mit C – Lizenz
Falk Trauttmansdorff	Betreuer	
Jenny Dyck	Betreuerin	
Nathalie Krzesniewski	Betreuerin	

### Kontaktadresse

#### Sozialdienst katholischer Frauen Düren e.V.



Geschäftsstelle  
Bonner Str. 34  
52351 Düren

☎ (02421) 9538-0  
📠 (02421) 9538-28  
✉ info@skf-dueren.de

